



Schweizerische  
Katholische  
**Bauern-**  
Vereinigung



**Vorstand 2014:** hinten li: Walter Gisler, Ruth Hilber, Sepp Reichmuth, Bruno Imstepf, Sepp Flury, Ruedi Zurfluh; vorne li: Monika Niederberger, Kathrin Meyer, Francesco Christen, Gisela Schneider (es fehlt Philipp Gassmann)

# Jahresbericht 2014

1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014

## Adressen Vorstand

<b>Präsident: Reichmuth Josef</b> , Fluofeld, alter Pilgerweg 4, 6414 Oberarth SZ .....	041 855 06 90
<b>Vize-Präsidentin: Schneider-Ullmann Gisela</b> , Hof Langwies, 8360 Wallenwil TG .....	071 971 23 52
<b>Sekretariat: Meyer-Flühler Kathrin</b> , Hinter-Wellsberg 3, 6130 Willisau LU .....	041 970 17 09
<b>Kassier: Gisler Walter</b> , Erlösen, 6222 Gunzwil LU .....	041 930 15 32
<b>Flury Josef</b> , Ischlagstr.2, 4566 Halten SO.....	032 675 73 39
<b>Hilber Ruth</b> , Sonnenberg, 9300 Wittenbach .....	071 298 47 85
<b>Imstef Bruno</b> , Tunnelstr.2, 3904 Naters .....	079 637 57 64
<b>Zurfluh Ruedi</b> , Obermatt, 6468 Attinghausen UR .....	041 871 36 70
<b>Gassmann Philipp</b> , Eichenweg 1, 6252 Dagmarsellen LU .....	062 756 04 81

### Vorstandsmitglieder von Amtes wegen

<b>Pater Francesco Christen</b> , Kapuzinerkloster, Postfach 4601 Olten, francesco.christen@kapuziner.org.....	062 206 15 58
<b>Betschart Ueli</b> (Präsident SAKLJ), Halden Lüthi- burg, 9608 Ganterswil, saklj@landjugend.ch.....	079 900 53 61

### Ehrenpräsident

Zurfluh Hans, Hochweg 11, 6468 Attinghausen UR .....	041 870 15 36
--	---------------

### Kontrollstelle

Kamber Werner, Forrenstr.24, 9050 Appenzell .....	071 787 22 16
Rudaz Marius, Hameau de Cormanon 3, 1752 Villars-sur-Glâne F R .....	026 402 72 17

### Korrespondenzadresse

Meyer Kathrin, Hinter-Wellsberg 3, 6130 Willisau LU mail@katholische-bauernvereinigung.ch, .....	041 970 17 09
www.katholische-bauernvereinigung.ch	

## **Inhaltsverzeichnis**

des Jahresberichtes 2014:

Adressen Vorstand	S. 2
Inhaltsverzeichnis	S. 3
<b>SKBV</b>	
Vorwort des Präsidenten	S. 5
Generalversammlung	S. 6-7
Herbsttagung	S. 8-9
Schwarzenberger Ferienwochen	S. 10-11
<b>SAKLJ</b>	
Jahresrückblick	S. 12-13
<b>Bäuerliches Sorgentelefon</b>	
Jahresrückblick	S. 14-15
<b>srakla</b>	
Jahresrückblick	S. 16-17
<b>Jahresrechnung SKBV</b>	
Wichtige Adressen	S. 18
	S. 19



## Vorwort des Präsidenten

Liebe Bäuerinnen und Bauern, liebe Landjugend

Vielleicht geht es ihnen wie mir? - Manchmal finde ich, wir Bauern und Bäuerinnen lebten in einer anderen Welt, als ein grosser Teil unserer Gesellschaft!

Wie nehmen sie als Bäuerin und Bauer ihre Arbeit wahr?

Empfinden wir unsere Selbständigkeit, das Schaffen in Gottes freier Natur als positiv?

Oder schielen sie auf die Gesellschaft mit der 42 Stunden-Woche und den 4, lieber 5-6 Ferienwochen pro Jahr?

Kürzlich habe ich eine Weiterbildung in Frick besucht. Als ich am späteren Nachmittag mit dem Auto heimwärts fuhr, bemerkte ich was es bedeutet, einen langen Arbeitsweg zu haben. Wieviel Zeit und Nerven, aber auch Risiko so ein Arbeitsweg bedeutet... - Und dies fast täglich. - Für mich einfach unvorstellbar. - Schätzen wir unseren doch mehrheitlich sehr kurzen Weg zu unserem Arbeitsplatz?

Warum haben wohl einige unserer Mitbürger den Wunsch, einmal auf einem Bauernhof arbeiten zu können? Zugegeben, einige davon haben eine völlig falsche Vorstellung von einer Arbeitswoche auf unseren Höfen. Andere beneiden uns ob unserer abwechslungsreichen, sinnvollen Arbeit mit Tieren und Pflanzen, zusammen mit der Familie.

Aber auch wir brauchen Erholung, das Energietanken und den Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten, Erholung für Körper und Geist. Die SKBV bietet solche Möglichkeiten an: An der Herbsttagung auf dem Wellsberg oberhalb Willisau oder an der Generalversammlung im Frühling.

Neu hat die SKBV das Patronat bei der Schwarzenberg-Ferienwoche für Bäuerinnen und Bauern. Die gute Beteiligung zeigt, dass dieses Angebot weiterhin gefragt ist.

Herzlichen Dank allen Vorstandsmitgliedern, dem Leitungsteam der Schwarzenberg-Ferienwochen, unserem geistlichen Begleiter, Pater Francesco Christen, für ihre grosse Arbeit und das gute Miteinander.

Ihnen liebe Bäuerinnen und Bauern wünsche ich Gottes Segen und viel Freude und Erfolg in Familie und Beruf.

Präsident, Josef Reichmuth

## Generalversammlung 23. März 2014 in Olten

Bauernpater Francesco Christen freute sich, dass fast 50 Mitglieder der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung (SKBV) aus der Ost- und Innerschweiz in „sein“ Kloster in Olten gekommen waren.



Er wurde bei der Liturgie unterstützt von der Bäuerin Denise Probst. Den feierlichen Gottesdienst umrahmte das „Bläserquartett Zwillmatt-hof“, nämlich Urs Itin, Annelis, Christine und Severin Nussbaumer.

Foto: Klosterkirche Olten

Darauf ging's ins Restaurant Magazin, wo ein feines Mittagessen wartete. Wichtig waren auch die Begegnungen zwischen Gleichgesinnten, die sich viel zu erzählen hatten. Es war eine hörbar fröhliche und familiäre Runde.

Nach dem Essen ging's an die Arbeit, schliesslich war die 72. Generalversammlung der SKBV angesagt.

Auch Präsident Josef Reichmuth, Oberarth SZ, war erfreut, dass trotz des regnerischen Wetters viele sich auf den Weg nach Olten gemacht hatten. Züig führte er durch die GV.

Sekretärin Kathrin Meyer, Willisau LU, stellte die vor ein paar Tagen aufgeschaltete Website der Vereinigung vor. „Mit diesem Medium wollen wir uns ein Gesicht geben nach aussen“, sagte sie.

Kassier Walter Gisler, Gunzwil LU, konnte einen Gewinn präsentieren. Der Präsident muss alle zwei Jahre wiedergewählt werden; die Wahl führte Vizepäsidentin Gisela Schneider, Wallenwil TG, durch. Josef Reichmuth wurde mit grossem Applaus für zwei weitere Jahre bestätigt.

## Schweizerische Katholische Bauernvereinigung



Er schlug im Namen des Vorstands die junge Bäuerin Monika Niederberger, Alpnach, vor als neues Vorstandsmitglied. Auch diese Wahl wurde mit grossem Applaus bestätigt.

Foto: Monika Niederberger-Lussi, Alpnach

Bauernpater Francesco feierte dieses Jahr seinen 70., wozu ihm die SKBV mit einer prächtigen Kerze gratulierte.

Gedankt wurde Denise Probst für ihre Unterstützung beim Gottesdienst und Josef Flury, Präsident KBVSO, und seiner Mannschaft für die Organisation der GV.

Ruth Buchwalder, Liesberg, Vorstandsmitglied Bäuerliches Sorgentelefon, überbrachte die Grüsse ihrer Organisation. Sie bat, Ausschau zu halten nach Männern, die sich beim Sorgentelefon engagieren würden.

Der „Bäuerliche Sorge Chrattä“ hielt seine GVs bis jetzt an Versammlungen von Bäuerinnen und Landfrauen. Der 2006 gegründete Verein zählt rund 60 Mitglieder, und zwar Einzelmitglieder und bäuerliche Organisationen, und bietet in Not geratenen Bauernfamilien finanzielle Unterstützung. Präsidentin Berta Amgarten, Giswil, dankte für die Möglichkeit, ihre diesjährige GV im Rahmen der Zusammenkunft der SKBV abzuhalten. Sie erläuterte die Ziele ihres Vereins, Kassierin Lydia Fässler, Appenzell, präsentierte die positive Rechnung und die Aktuarin Annemarie Wyrsh, Buochs, warb für den Verkauf von Trauer- und Gratulationskarten.

Nach dem geschäftlichen Teil galt es, sich bald zu verabschieden, denn die meisten hatten einen längeren Heimweg vor sich.

Text & Fotos: Benildis Bentolilla

## Herbsttagung 23. November 2014 in Willisau

Perlen entdecken und Stolpersteine vermindern

Bereits zum 5. Mal fand am vergangenen Sonntag die beliebte Herbsttagung der schweiz. Kath. Bauernvereinigung auf dem Hof Wellsberg in Willisau statt.

Rund vierzig Bäuerinnen und Bauern mit 10 Kindern aus der ganzen Deutschschweiz trafen sich am Morgen zum Referat von agro. ing. HTL Pius Hager, Jona, zum Thema Perlen und Stolpersteine im bäuerlichen Alltag. Pius Hager referierte praxisbezogen, unterhaltsam und schöpfte aus vielen persönlichen Erfahrungen.

Er munterte die ZuhörerInnen auf, die positiven Seiten (Perlen) in Ehe,



Foto: Teilnehmer der Herbsttagung

Familie und Betrieb zu erkennen und die positive Zusammenarbeit mit Eltern, Kindern und Nachbarn zu erkennen und zu schätzen. Was das simple Zauberwort DANKE bewirken kann, kam immer wieder zum Ausdruck.

Gleichzeitig machte der Referent auf die möglichen Stolpersteine und Konflikte aufmerksam, die es in einem bäuerlichen Alltag täglich gibt. Diese gilt es zu erkennen.



## Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Er zeigte mögliche Lösungswege auf um präventiv handeln zu können, bevor das Feuer der Liebe erlischt oder ein Konflikt auf die höchste Stufe ausartet.

Immer wieder war im Raum ein Schmunzeln oder Nicken zu vernehmen, erkannte man doch Situationen von der eigenen Familie oder vom eigenen Betrieb.

Mit Basteln, Kneten, Malen und Spielen genossen die Kinder in dieser Zeit das Kinderprogramm.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurde angeregt weiterdiskutiert und philosophiert. Am Nachmittag fand traditionsgemäss der Gottesdienst mit Pater Francesco Christen statt.



Die Sonne schien sich endlich gegenüber dem Nebel durchzusetzen. Dies lockte die Kinder nach draussen, um die Kleintiere zu entdecken und zu füttern.

Gemeinsam wurde bei Kaffee und Kuchen die Geselligkeit gepflegt, bevor sich alle wieder in diverse Richtungen auf den Heimweg machten.

Text & Foto: Kathrin Meyer

## Schwarzenberger Ferienwochen

Mit den Ferien rundum zufrieden

Einige Tage ausspannen, mit älteren Bäuerinnen und Bauern aus verschiedenen Kantonen diskutieren und fröhliche Gemeinschaft erleben.

Dieses Angebot der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung nutzten zweimal über 30 Gäste im Alter von 60 bis 90 Jahren. Sie konnten im Januar 2015 im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg LU eine erholsame und inspirierende Zeit geniessen.

Zum Thema „Loslassen – ein Leben lang“ gab es wertvolle Impulse mit dem Ziel, das friedfertige Zusammenleben mehrerer Generationen auf dem Bauernhof zu fördern, die Vorsorge für die letzte Lebensphase nicht zu vernachlässigen sowie Orientierung in geistig-religiösen Bereichen zu bieten. Die praxisnahen Kurzvorträge von drei Fachpersonen führten zu spannenden Diskussionen.

Fröhliches Singen, Wandern und Wetteifern beim Jass gehörten ebenfalls zum Ferienprogramm, dazu auch ein Besuch auf dem Bauernhof der Familie Bühler mit Mutterkuhhaltung, Forellen- und Schneckenzucht.



## Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Grosses Lob gab es zum Abschluss für die exzellente Verpflegung im Hotel und Bildungszentrum, aber auch für den reibungslosen Verlauf unter der neuen Leitung mit Regina Reichmuth-Betschart, Oberarth, Fritz Renggli, Entlebuch, Agnes Koller-Keller, Gommiswald und Notker Anghern, Tübach.

**Für 2016** stehen die Termine der Ferienangebote in gleicher Art bereits fest: Erste Woche: 11. bis 15. Januar; zweite Woche: 25. bis 29. Januar.

Text & Foto: Notker Anghern



## Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Katholischer Landjugend (SAKLJ)

Schon ist das Jahr wieder vorbei und wir durften zwei unvergessliche, tolle Kurse erleben.

### **Burgbühlkurs 22./23. Februar 2014**

Rund 60 motivierte Landjügeler trafen sich am 22. Februar 2014 in St. Antoni FR, um ein spannendes Wochenende zu verbringen. Unter der Kursleitung von Arlette Bogni erlebten die Teilnehmer unser Kursmotto „Natürlich gesund bleiben“ auf direkte Art. Es wurden Salben, Wickel und Badesalze hergestellt, sodass die Teilnehmer am Sonntagabend neben den schönen Erinnerungen und Erlebnissen auch etwas Materielles mit nach Hause nehmen konnten.

**Quarten 27.- 31. Dezember 2014**

Nach den Feiertagen reisten rund 50 Personen aus der Zentral- und Ostschweiz nach Quarten. Zum Motto „Leben und leben lassen“ verbrachten wir interessante Kurstage.

Unser SAKLJ-Präses Martin Föhn führte den ersten Kurstag zum Thema „Unsere Kirche und unser Glauben“. Am 2. Kurstag begrüßten uns 3 Referenten welche alle dank einer Organtransplantation ein neues Leben geschenkt bekamen. Am letzten Kurstag wurden alle müden Gesichter auferweckt. Die Teilnehmer übten sich in den Schweizer Traditionen wie Fahnenschwingen und „Chleffelen“ und bastelten Strohsterne. Natürlich kam auch dieses Jahr der gemütliche Teil zwischen den Kursen nicht zu kurz. Während in der Aula eifrig gespielt wurde, kamen in der Kaffeestube alle Tanz- und Musikfreudigen zu ihrem Zug.

Mit der Schlussbesinnung und dem Rückenstärken kehrten alle Teilnehmer glücklich und voller Energie fürs neue Jahr nach Hause.



Foto: Neuer  
SAKLJ-  
Vorstand

## Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Im letzten Jahr erlebte die SAKLJ eine grosse Veränderung. Nach über 40 Jahren in der SAKLJ teilte unser geschätzte **Francesco Christen** uns mit, dass er keine Kraft und Energie mehr hat, uns in der SAKLJ als geistlicher Betreuer beizustehen. Mit Martin Föhn haben wir ein würdiger Nachfolger gefunden. Ebenfalls verliessen **Daniela Burri** (LU) nach 3 Jahren, und Ich **Anna Bürgler** (SZ) nach 4 Jahren den Vorstand und machten Platz für neue Gesichter.

Mit **Franziska Gisler** (UR) und **Matthias Müller** (UR) wird die SAKLJ bestimmt auch in Zukunft interessante und lehrreiche Kurse organisieren.

Das Präsidentenamt übernahm Ueli Betschart (SG).

Mit diesem Jahresbericht verabschiede ich mich und danke dem SKBV für die wertvolle Zusammenarbeit die ich in der Zeit als Präsidentin erleben durfte.

Ich wünsche der SAKLJ für die Zukunft weiterhin viel Freude an ihrer Arbeit und noch viele interessante Kurse.

Neue Kontaktperson: Ueli Betschart  
Halden Lütisburg  
9608 Ganterschwil  
079 900 53 61  
saklj@landjugend.ch

### Vorschau:

#### **Burgbühlkurs 21./ 22. Februar 2015:**

St. Antoni FR: Thema: „Rund ums Leben“

#### **Quartenkurs 27.-31. Dezember 2015:**

Quarten SG: Themen noch nicht bekannt.

Für die SAKLJ: Anna Bürgler



... einfach mal mit  
jemandem reden.

Montag 8.15 - 12 h  
Donnerstag 18 - 22 h

**041 820 02 15**

Unsere Beraterinnen und Berater am Telefon berichten, wie sie oft hautnah miterleben, wenn ein schön traditionell gewachsenes Dasein eines Bauern stark ins Wanken gerät oder wenn sich eine Bäuerin in einer ungemütlichen traditionellen Rolle wiederfindet. Hören Sie mit: „Meine Frau arbeitet auswärts und verdient mehr als ich auf meinem Betrieb. Wo bleibe ich da als Ernährer?“ Die heutigen Bauern sind verunsichert.

Hören Sie eine 45-jährige Bäuerin, die ein sehr traditionelles Leben lebt: „Wir sind auf einen Nebenerwerb angewiesen und ich suche mir ausserbetrieblich eine Arbeit. Ich habe keine Berufsausbildung. So sehr ich auch suche, ich finde nur Putzjobs. Ich bin total frustriert. Uns Frauen bleibt oft nur strenge, schlechtbezahlte Arbeit. Das macht mich wirklich sehr unzufrieden.“

Die heutigen Bauernpaare stehen vor riesigen Herausforderungen. Neben dem grossen agrarpolitischen Umbruch steht auch der Rollenumbruch. Für viele Bäuerinnen ist es sehr schwierig, Wünsche und Bedürfnisse zu verwirklichen, die von den traditionellen Rollen abweichen. Unterschwellig begegnen sie immer wieder dem Widerstand der Männer, dem gesellschaftlichen Umfeld – und auch ihrem eigenen inneren Widerstand. Genau so schwierig ist es für viele Bäuerinnen, der traditionellen Rolle treu zu bleiben. Die ganze Sache ist sehr ambivalent.



Foto: Lukas Schwyn: Das Telefonteam und der Vorstand geniessen die Sommertagung in der prächtigen Walliser Alpenwelt – ein willkommener Ausgleich zu der oft recht anspruchsvollen Arbeit am Telefon.

Wenn in diesen Situationen die Paare nicht wirklich miteinander reden können um zu einer individuellen, für sie passenden Lösung zu finden, wird es schwierig – dann geht oft gar nichts mehr. In solchen Momenten ist das bäuerliche Sorgentelefon oft die erste Anlaufstelle.

Den ausführlichen Jahresbericht des bäuerlichen Sorgentelefon finden Sie unter  
**[www.baeuerliches-sorgentelefon.ch](http://www.baeuerliches-sorgentelefon.ch)**

Martha Niederberger



Die UNO hat das Jahr 2014 zum „Internationalen Jahr der bäuerlichen Familienbetriebe“ erklärt. Es ist immer ein Anliegen der srakla gewesen, die Bäuerlichen Familienbetriebe zu unterstützen und ihre Bedeutung für unsere Ernährung, die Pflege der Landschaft und die Bewahrung der Schöpfung deutlich zu machen. Darum hat die srakla in diesem UNO-Jahr eine eigene Kampagne lanciert: Die Kampagne „Gottesdienst auf dem Bauernhof“. Alle Pfarrämter der deutschen Schweiz wurden dazu aufgefordert, unter Einbezug der Bäuerinnen und Bauern Gottesdienste auf Bauernhöfen abzuhalten, denn Gottesdienste auf Bauernhöfen bieten die gute Gelegenheit....:

- Die Freuden und Leiden der bäuerlichen Familienbetriebe zur Sprache zu bringen.
- Die Bedeutung der bäuerlichen Familienbetriebe für die Versorgung mit einheimischen Lebensmitteln und die Erhaltung und Pflege unserer Ernährungsgrundlagen bewusst zu machen.
- Eine spirituelle Beziehung zur Schöpfung und zu unseren Ernährungsgrundlagen anzuregen.
- Die Arbeit der von der Kirche getragenen Institutionen wie des „Bäuerliches Sorgentelefon“ bekannt zu machen.

Den PfarrerInnen wurden verschiedene Unterlagen zur Verfügung gestellt, u.a. ein Konzept für eine „landwirtschaftliche Wanderpredigt“. Aus verschiedenen Reaktionen via Mails, Anfragen und Medienberichten wissen wir, dass die Aktion auf fruchtbaren Boden gefallen ist und in verschiedenster Form aufgenommen wurde und auch noch weiter aufgenommen werden wird.



## Schweizerische Katholische Bauernvereinigung



Bauernhof-  
Gottesdienst in  
Krinau  
(Toggenburg)

Auch in diesem Jahr hat die srakla wieder ihren Beitrag zur Ausbildung von TheologiestudentInnen geleistet. Zum zweiten Mal hat die srakla in diesem Jahr die Mitverantwortung für die Durchführung des Kurses „Kirche auf dem Land“ übernommen, und hat auch das Begleitseminar zum Betriebspraktikum für TheologiestudentInnen wieder organisiert. Letzteres brachte eine sehr aufschlussreiche Begegnung mit dem Jugendnetzwerk Integration Eggwil, welches Jugendliche in Bauernfamilien platziert. Was die srakla selbst angeht, so konnte mit einigem Einsatz verhindert werden, dass die Finanzierung der srakla-Arbeit durch die Kantonalkirchen weiter einbrach. Wir sind der KIKO, der Deutsch-schweizerischen Kirchenkonferenz sehr dankbar, dass sie sich mehrheitlich wieder hinter die Arbeit der srakla gestellt hat. Als Bindeglied zwischen der ländlichen Bevölkerung, der Landwirtschaft und der Kirche nimmt die srakla eine für die Gesamtkirche wichtige Funktion ein. Durch das Sorgentelefon leistet sie einen wichtigen Beitrag zur seelsorgerlichen Versorgung der Landbevölkerung.

Lukas Schwyn

## Jahresrechnung SKBV 2014

<b>Ertragsrechnung</b>	<b>Ertrag</b>	<b>Aufwand</b>
1. Jahresbeiträge		
<b>Einzelmitglieder</b>	7'665.-	
<b>Organisationen:</b>		
Bauernverband Oberwallis	500.-	
Kath. Bauernver. Solothurn	200.-	
Inserat Agrisano	620.-	
2. Zinsen, Verrechnungssteuer	8.80	
3. Vorstand und Sekretariat		3'510.40
4. Drucksachen, Porti, Gebühren		158.25
5. Jahresbericht/Generalversammlung		3'541.50
6. Herbsttagung	1'010.-	2'093.55
7. Webseite		971.90
<b>Total</b>	<b>10'003.80</b>	<b>10'275.60</b>
<b>Vermögensabnahme</b>	<b>271.80</b>	
	<b>10'275.60</b>	<b>10'275.60</b>

## Bestandsrechnung per 31.12.2014

<b>A)Aktiven</b>	<b>Bestand</b>
Raiffeisen Willisau 6594-2	14'993.19
Kassa	39.34
<b>B)Reinvermögen</b>	<b>15'032.53</b>
<b>C)Vermögensvergleich</b>	
Aktiven 31.12.2013	15'304.33
Aktiven 31.12.2014	15'032.53
Vermögensabnahme	271.80

## Adressen

### **Sorgä-Chrattä:** (Geschäftsführerin)

Lydia Fässler-Ullmann

Brülisauerstr. 27, 9050 Appenzell/ Steinegg ..... 071 799 13 68

[hastonneli@bluewin.ch](mailto:hastonneli@bluewin.ch)

### **SAKLJ** (schweizerische Arbeitsgruppe kath. Landjugend)

Betschart Ueli, Halden Lüthi, 9608 Ganterswil

[saklj@landjugend.ch](mailto:saklj@landjugend.ch) ..... 079 900 53 61

### **SRAKLA**

Nicole Amrein-Scherrer (Präsidentin)

Kleinbuchli, 6130 Willisau ..... 041 970 06 09

Schwyn Lukas (Geschäftsführer)

Pfarrer, Dorfstr. 22, 3550 Langnau ..... 078 888 25 01

### **Bäuerliches Sorgentelefon**

Schwyn Lukas (Präsident)

Pfarrer, Dorfstr. 22, 3550 Langnau ..... 078 888 25 01

Martha Niederberger, Lindenweg, 6414 Oberarth ... 041 855 46 68

### **Wir danken für Ihre Unterstützung**

Wir möchten uns bedanken bei allen Bäuerinnen & Bauern und

der Landwirtschaft wohl gesinnten Leuten aus der ganzen

Schweiz, die die SKBV mit dem Jahresbeitrag unterstützen.

Mit diesem Beitrag ermutigen Sie uns, weiterhin so wertvolle

Veranstaltungen wie die "Herbsttagung" anzubieten und uns in der

Politik & Wirtschaft einzusetzen.

**Ein Einzahlungsschein für das Jahr 2015 liegt bei.**

**Der Mitgliederbeitrag beträgt 20.- Fr. Herzlichen Dank.**

Mit uns haben Sie viele  
Vorteile: **natürlich**  
**versichert!**

**agrisano** 

**Für die Bauernfamilien!**

**Alle Versicherungen aus einer Hand.**

agrisano | Laurstrasse 10 | 5201 Brugg  
Tel. 056 461 71 11 | [www.agrisano.ch](http://www.agrisano.ch)